

130 Feuerwehrsenioren aus dem Bezirk Voitsberg auf Ausflugsfahrt

Über Einladung des Bezirksfeuerwehrkommandos fand der heutige Seniorenausflug (ab 65 Jahren), vorbereitet, gestaltet und organisiert vom Bezirksbeauftragten für die Feuerwehrsenioren, EABI Franz Gehr, am 15. Mai dieses Jahres für die Wehren der Abschnitte I, II und IV statt.

Hier erfolgte die Abfahrt in Edelschrott, Feuerwehrrüsthaus, für die Wehren Edelschrott mit EABI Helmut Langhold, Hirscheegg, Pack und St. Martin. Weiter ging es zum Rüsthaus Maria Lankowitz, wo sich zu den Lankowitzer Senioren mit EABI Toni Kranzelbinder auch die Kemetberger Senioren dazugesellten. Beim Rüsthaus Köflach waren EABI Adolf Poppe, die Kameraden der FF Köflach, Graden und der Betriebsfeuerwehr GKB zur Stelle. Die Piberer Kameraden sind beim Rüsthaus Piber zugestiegen. Bei der nächsten und letzten Zustiegstelle, der Gendarmerie Bärnbach, herrschte größerer Andrang. ELBD Karl Strablegg, OBR Josef Schlenz, EABI Ing. Alois Kogler und EHBI Otto D'Isepp, die örtliche Feuerwehr, Senioren aus Afling, Geistthal, Kainach, Södingberg und Betriebsfeuerwehr GKB sind zugestiegen. Der Bus des Krottendorfer Feuerwehrkommandanten HBI Franz Huber war somit voll besetzt. Um allen Anmeldungen gerecht zu werden, sind Bärnbach, Köflach und Voitsberg mit ihren Mannschaftstransportfahrzeugen eingesprungen.

Wie nicht anders zu erwarten, waren an beiden Ausflugstagen die an Disziplin gewöhnten Feuerwehrkameraden überall pünktlich zur Stelle, sodass das Ausflugsprogramm vollinhaltlich abgewickelt werden konnte. Wunderbares Ausflugs Wetter trug wesentlich zur gutgelaunten Stimmung aller Ausflugsteilnehmer bei.

Das Rüsthaus Voitsberg, wo am 16. Mai dieses Jahres die Voitsberger Senioren einstiegen, war Ausgangspunkt für die Wehren des Abschnittes III und zum Teil des Abschnittes II. Die Wehren Krems und Gaisfeld sind bei den jeweiligen Bushaltestellen zugestiegen. Beim Gasthaus Riegler in Krottendorf sind die Krottendorfer Senioren mit EABI Gustl Langmann und die Ligister Ausflugsteilnehmer dazugekommen. Die Köpplinger Kameraden standen bei der Bushaltestelle „Jausenstation Holzer“. Beim Rüsthaus in Söding warteten bereits die Männer der Ortsfeuerwehr Söding, die Mooskirchner Kameraden mit dem obersten steirischen Feuerwehrsenior (Landesbeauftragten für die Feuerwehrsenioren des Landesfeuerwehrverbandes Steiermark), ELFR Erwin Draxler, und die Feuerwehrsenioren aus Stallhofen. Auch hier mussten wieder die MTF Krems

und Voitsberg eingeschoben werden, um allen gemeldeten Kameraden die Ausflugsteilnahme zu ermöglichen.

Für beide Ausflugstage war das gleiche Programm vorgesehen: Tabakfabrik Fürstenfeld, Feuerwehrrüsthaus Fürstenfeld, Mittagessen in Dietersdorf, Rogner-Bad Blumau und Buschenschankbesuch in Raigersberg bei Ilz.

In Fürstenfeld wurden wir an beiden Ausflugstagen am Fabrikstor von drei netten Damen (Pensionistinnen der Tabakfabrik) begrüßt und in drei Gruppen zur Führung eingeteilt. Wir konnten die Produktion der Zigarrenherzeugung, welche vorwiegend von Frauen bewältigt wird und keine leichte Arbeit ist, kennenlernen. Während des Besichtigungsrundganges erfuhren wir Wissenswertes über die Fabrikgeschichte. Kaiser Josef der II. hat 1784 das Schloss „Am Stein“ in Fürstenfeld gekauft. Der Genuss von Tabak war zu dieser Zeit in Österreich streng verboten. Das Schloss wurde in der folgenden Zeit zur Tabakfabrik umgebaut. Im Jahr 1811 wurde diese Tabakfabrik eröffnet. Josef der II. hatte inzwischen erwirkt, dass das Verbot des Tabakgenusses aufgehoben und nun als Genussmittel zugelassen wurde. Die Tabak-Zigarren und Zigarettenherzeugung haben in Österreich Monopolstellung. Die Tabakfabrik Fürstenfeld ist die älteste bestehende Tabakfabrik in Österreich und gehört einem englischen Konzern. In Hainburg, Krems a. d. D., Linz und Schwaz hat es Tabakfabriken gegeben. In der Fürstenfelder Fabrik waren nach dem Ersten Weltkrieg 2000 Beschäftigte. Nach dem Zweiten Weltkrieg bestand die Belegschaft aus 700 bis 800 Personen. In der Fürstenfelder Tabakfabrik werden nur Zigarren hergestellt, welche weltweit exportiert werden. Mit der Zigarrenproduktion sind derzeit 50 Personen beschäftigt. Der Tabak für die Zigarrenproduktion kommt hauptsächlich aus den lateinamerikanischen Ländern, da der österreichische Tabak für die Zigarrenherzeugung ungeeignet ist. Den Abschluss dieser interessanten Führung bildete der Besuch des Zigarrenmuseums. Jeder Besuch erhielt dann zur Erinnerung eine Packung „Mozart Nr. 4 Figaro“-Zigarren.

Im Rüsthaus der Freiwilligen Feuerwehr begrüßte der Stadtfeuerwehrkommandant HBI Karl Kaplan, Vermögens- und Gebäudeverwalter im Stadtamt Fürstenfeld, an beiden Tagen die Besucher aus dem Bezirksfeuerwehrverband Voitsberg. Seinen aufschlussreichen

Ausführungen war zu entnehmen, dass die Feuerwehr Fürstenfeld das einzige Bunker-Feuerwehrrüsthaus besitzt. Der Bereitschaftsraum, die Funkzentrale und alle übrigen Feuerwehrräume sind ohne Fenster und Tageslicht. Dieses Rüsthaus wurde aus Platzgründen in einen Berg hineingebaut und ähnelt einem Tunnel. Auf der bergseitig

höher gelegenen Seite ist das Einfahrtstor und auf der tieferliegenden Seite das Ausfahrtstor, sodass dies mit einem Einbahnverkehr vergleichbar ist. Die 15 Einsatzfahrzeuge sind hintereinander aufgestellt. Die Freiwillige Stadtfeuerwehr Fürstenfeld hat einen Gesamtmitgliederstand von 170 Männern. Ein hauptberuflicher Oberlöschmeister unterstützt den Kommandanten in seiner Tätigkeit. EABI Gehr dankte für die Einladung zum Rüsthausbesuch und übergab dem Kommandanten einen Holzschnitt von Prof. Franz Weiß mit dem Feuerwehrrüsthaus Voitsberg.

Im Fluge ist die Zeit vergangen und der Hunger machte sich vielfach bemerkbar. In Dietersdorf bei Fürstenfeld wurde im schönen Gasthof Weber (OBI der Ortsfeuerwehr) das ausgezeichnete Mittagessen eingenommen. Während der Mittagspause beehrten uns Bezirksfeuerwehrkommandant OBR Gustav Scherz mit seinem Stellvertreter BR Engelbert Huber an beiden Tagen mit einem Besuch. EABI Gehr begrüßte beide Chefs recht herzlich und es wurde ihnen herzlicher Applaus entgegengebracht. OBR Scherz und BR Huber luden an beiden Tagen alle Kameraden auf ein Getränk, welches gerne angenommen wurde, ein.

Nach dieser leiblichen Stärkung ging es zur Thermenführung nach Bad Blumau. Die von Friedensreich Hundertwasser gestaltete Hotel- und Thermenanlage ist das weltweit größte bewohnbare Gesamtkunstwerk. Beim Rundgang durch die Hotelanlage wurden wir von einer charmanten und mit den Gegebenheiten bestens bewanderten Damen geführt, sodass wir viel Wissenswertes erfuhren. Bei einer Wassermenge von acht Litern pro Sekunde fließt das Wasser mit einer Temperatur von 47,2 Grad Celsius aus der Erde. Alle nur erdenklichen Kur- und Sportanlagen sind in der Hotelanlage mit 800 Gästebetten vorhanden. Dem gegenüber gibt es 400 Bedienstete. Somit ist die Thermenanlage einer der größten Arbeitgeber dieser Region.

Nach dieser eindrucksvollen Führung erwartete unsere Fahrzeuge EOBR Edi Schuch aus dem Bezirk Fürstenfeld und geleitete uns als Lotse durch das schöne oststeirische Thermenland zum Buschenschank Maier nach Raigersberg. Hier begrüßte EABI Gehr den EOBR Edi Schuch recht herzlich und dankte für die Hilfestellung und Beratung bei dieser Ausflugsvorbereitung. Er überreichte ihm einen Holzschnitt des Voitsberger Feuerwehrrüsthauses. Edi Schuch erklärte, dass es ihn freue, so viele Feuerwehrkameraden aus dem Feuerwehrbezirk Voitsberg in seinem Heimatbezirk zu begrüßen. Als Überraschung entpuppte sich unser Busfahrer Peter, der seine Harmonika mitgebracht hatte und mit Unterstützung ausgezeichnete Sänger für beste Unterhaltung sorgte. Eine ausgezeichnete Bretteljause und guter Wein trugen das ihre bei. ELBD Strablegg dankte für diesen schönen Ausflug und erklärte, dass sich die älteren Kameraden nicht aus den Augen verlieren und bei solchen Veranstaltungen die Kontakte weiterführen sollten.

Am nächsten Tag brauchten wir keinen Lotsen mehr und fanden nur mit einer Abweichung von der Fahrtroute zum Buschenschank. Gehr begrüßte alle Kameraden, besonders den ehemaligen langjährigen Bezirksverbandskassier EABI Gustl Langmann, der bei den vorangegangenen Seniorenausflügen immer als Finanzminister gewirkt hat. Gehr sprach den leisen Wunsch aus, Gustl Langmann möge sich bei den Seniorenausflügen als Kassier zur Verfügung stellen. Weiters betonte Gehr, dass es sehr erfreulich sei, dass sich Ehrenlandesfeuerwehrerrat Erwin Draxler die Zeit genommen habe, wie in den vergangenen Jahren als Bezirksfeuerwehrkommandant die Senioren zu begleiten. Draxlers Ausführungen war zu entnehmen, dass er gerne mitgekommen sei. Er erachte es als seine Pflicht, als Landesbeauftragter, wenn es nur irgendwie möglich sei, bei den altgedienten Kameraden zu sein, denn diese Männer, wenn sie auch im zweiten Glied stehen, würden noch immer gebraucht. In seiner großzügigen Art hat Erwin Draxler alle Kameraden auf ein Glas Wein eingeladen, was selbstverständlich dankend angenommen wurde.

Unangesagt erschien auch heute EOBR Edi Schuch. Er erklärte, dass er sich überzeugen wollte, ob wir den Buschenschank ohne seine Hilfe gefunden hätten. Gleichzeitig sagte er, dass es ihm im Kreise der Voitsberger Kameraden so gut gefallen habe und er daher noch einmal gekommen sei.

Abschließend wurde an beiden Tagen von den Ausflugsteilnehmern festgestellt, dass sich die oststeirischen Buschenschänken jederzeit mit den süd- und weststeirischen Buschenschänken in jeder Hinsicht messen könnten.

EABI Franz Gehr